

# Nationalrat der Republik Österreich

Ausschuss des Jugendparlaments

---

## Protokoll

über die Sitzung am 15. Mai 2009

zur Beratung steht:

**Beginn:** 10.30 Uhr

..5. der Beilagen.....

**Schluss:** 14:00 Uhr

~~11:30~~.....

### ANWESENDE

siehe Präsenzliste (Anlage A)

**Vertreter der Bundesregierung:**

**Obmann/Obfrau:** Mag. Neuhäuser

**Obmannstellvertreter/Obfraustellvertreter/in:**

**Schriftführer/in:** Katharina Schenke

**Mitglieder:**

siehe Präsenzliste (Anlage A)

Der Obmann eröffnet die Sitzung

Präsenzliste - Anlage A

Tagesordnung - Anlage B

~~Ummeldung(en) - Anlage (n) C~~

~~TOP~~ TOP 1 Bg zur Änderung des Schulunterrichtsgesetzes

WM Philipp Schmidt, Bibi Tasic, Theresa Pohler,  
Marco Pesce, Mohammed EL Hamzawy, Katharina Schenke,  
René Kmet,

Unterbrechung der Sitzung von 11:06 bis 13:15 Uhr  
Wiederaufnahme der Sitzung um 13:30 Uhr

WM Philipp Schmidt  
Der Abgeordnete Schmidt bringt den AAA, Bsp 1 ein.

WM (Fals.) ~~Bibiana Schmidt~~ Tasic, Katharina Schenke, Verena Hörmann,  
Hartmut Veress, Mohammed EL Hamzawy, Theresa Pohler  
Die Abgeordnete K. Schenke bringt einen AAA, Bsp 2 ein

Abstimmung: AAA, Bsp 1 abgelehnt (dafür: Gelb)

Abstimmung: AAA, Bsp 2 angenommen (dafür: Violet, Türkis)

Bf P: Bibi Tasic

Schluss der Sitzung: 14:00 Uhr

Katharina Schenke  
Schriftführer

Obmann

Der Ausschuss des Jugendparlaments hält **Freitag, den 15. Mai 2009,**  
**um 10.30 Uhr** im Lokal VI Sitzung.

**TAGESORDNUNG**

- 1.) Gesetzesvorlage (5. der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird.

Wien, 2009 05 15

Mag. Philipp Neuhauser  
Obmann

---

**Aviso**

Es ist in Aussicht genommen, diese Sitzung um 11.00 Uhr zu unterbrechen und um 13.15 Uhr fortzusetzen.

## Ausschuss des Jugendparlaments

### Abänderungsantrag

### des Abgeordneten Philip Schmidt (Klub Gelb)

zur Gesetzesvorlage Nr. 5 der Beilagen des Jugendparlaments betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird

Der im Titel bezeichnete Gesetzantrag wird wie folgt geändert:

§ 17 Abs 2 lautet:

„(2) Die LehrerInnen haben den Unterricht so zu gestalten, dass die Entwicklung und die unterschiedlichen Wissensstände ein- und dasselbe Ziel verfolgen. Sie haben dabei das individuelle Lerntempo jeder Schülerin und jedes Schülers zu berücksichtigen. Besondere Berücksichtigung sollten soziale und familiäre Hintergründe finden, sofern dies auf freiwilliger Basis beruht.“

§ 17 Abs 4 lautet:

„(4) Die Lehrerinnen und Lehrer haben in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern den Unterricht so zu gestalten, dass

- es ausreichend Zeit für (gemeinsames) Üben und Wiederholen gibt;
- unterschiedliche Lernformen (Vortrag, Gruppenarbeit, Referat, Projekt, offenes Lernen, Exkursionen) angewendet werden.“

§ 17 Abs 5 lautet:

„(5) Die LehrerInnen und Lehrer haben den Unterricht so zu gestalten, dass eine faire und transparente Beurteilung möglich ist, die auf die spezifische Situation jeder Schülerin und jedes Schülers eingeht. Die Beurteilung hat in Form eines klaren Notensystems zu erfolgen, allerdings soll auch ein zusätzliches mündliches Feedback in zweimonatlichen Abständen erfolgen.“

§ 17 Abs 6 lautet:

„(6) Die Erfüllung dieser Vorgaben soll der Sicherung der Qualität des Unterrichts dienen; sie basiert auf einem Feedback, das von der Klassengemeinschaft erarbeitet wird. Sie bildet die Grundlage der dienstlichen Beurteilung der Lehrerinnen und Lehrer.“

Schmidt

## Ausschuss des Jugendparlaments

### Abänderungsantrag

### der Abgeordneten Lukas Kömürçü (Klub Violett) und Victor Fortin (Klub Türkis) und Emina Plavotic (Klub Weiß)

zur Gesetzesvorlage Nr. 5 der Beilagen des Jugendparlaments betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird

Der im Titel bezeichnete Gesetzantrag wird wie folgt geändert:

#### § 17 Abs 2 lautet:

„(2) Die Lehrerinnen und Lehrer haben den Unterricht so zu gestalten, dass die Entwicklung und die unterschiedlichen Wissensstände jeder Schülerin und jedes Schülers Berücksichtigung finden. Auf Wunsch einer Schülerin bzw. eines Schülers sollen auch die sozialen und familiären Umstände berücksichtigt werden.“

#### § 17 Abs 4 lautet:

„(4) Die Lehrerinnen und Lehrer haben in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern den Unterricht so zu gestalten, dass

- es ausreichend Zeit für (gemeinsames) Üben und Wiederholen gibt;
- unterschiedliche Lernformen (Vortrag, Gruppenarbeit, Referat, Projekt, offenes Lernen, Exkursionen) angewendet werden;
- die Schülerinnen und Schüler Anregungen für den Unterricht geben und einander gegenseitig fördern und unterstützen.

Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch einheitliche Leistungskontrollen.“

#### § 17 Abs 5 lautet:

(5) Die Lehrerinnen und Lehrer haben den Unterricht so zu gestalten, dass eine faire und transparente Beurteilung möglich ist, die auf die spezifische Situation jeder Schülerin und jedes Schülers eingeht. Die Beurteilung hat durch Noten zu erfolgen, die um Beschreibungen der Leistung ergänzt werden.

#### § 17 Abs 6 lautet:

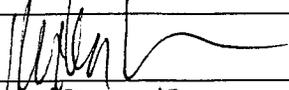
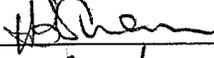
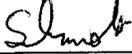
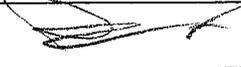
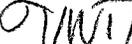
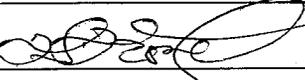
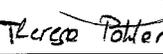
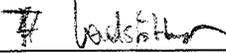
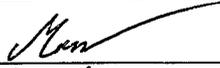
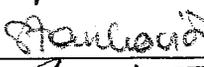
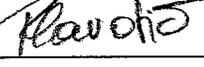
(6) Die Erfüllung dieser Vorgaben soll der Sicherung der Qualität des Unterrichts dienen. Die Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig zur Qualität des Unterrichts befragt.

 Katharina Schreber

# Präsenzliste

Anlage A

der Sitzung des Ausschusses des Jugendparlaments  
vom 15. Mai 2009

Mitglieder des Ausschusses					
	Name (Blockschrift)	Unterschrift		Name (Blockschrift)	Unterschrift
1	NEUHAUSER		17	Pesce	
2	PINEDA		18	HOKMANN	
3	TOJIC		19	Schmidt	
4	BULFECI		20		
5	TINTI		21		
6	SCHUBBA		22		
7	KMET		23		
8	Pöller		24		
9	<del>Veron</del> Veron		25		
10	Waldstätter		26		
11	EL HAMZAWY		27		
12	Gelosky		28		
13	Bibiana		29		
14	Barbara		30		
15	Emina P.		31		
16	BINDER		32		

Abgeordnete mit beratender Stimme			

Hauptausschuss: Mitglieder des Europäischen Parlaments mit beratender Stimme			

## 6 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Jugendparlaments XXIV. GP

# Bericht

## des Ausschusses des Jugendparlaments

**über die Gesetzesvorlage (5 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird**

Mit der vorliegenden Gesetzesvorlage möchte die Bundesregierung einen entscheidenden Schritt zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und der Unterrichtsinhalte setzen. Bisher waren in der Bundesverfassung und im Schulorganisationsgesetz Ziele und Grundlagen der Schulen und des Unterrichts in Österreich geregelt. Allerdings bestehen keine verpflichtenden Vorgaben für die Gestaltung des Unterrichts durch die Lehrerinnen und Lehrer. Sie sind in der Gestaltung des Unterrichts vollkommen frei. Aufgrund von Erfahrungen in vielen Schulversuchen und Unterrichtsprojekten und im Interesse der Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung des Schulsystems wird jetzt ein Vorschlag für Rahmenbedingungen der Unterrichtsgestaltung vorgelegt.

Der Ausschuss des Jugendparlaments hat die gegenständliche Gesetzesvorlage in seiner Sitzung am 15. Mai 2009 in Verhandlung genommen. An der Debatte beteiligten sich außer der Berichterstatterin Bibi Tosic die Abgeordneten Philipp Schmidt, Theresa Pohler, Marco Pesce, Mohammed El Hamzawy, Katharina Scheuba, René Kmet, Verena Hörmann sowie Marton Veress.

Im Zuge der Debatte haben die Abgeordneten Philipp Schmidt, Kolleginnen und Kollegen einen Abänderungsantrag eingebracht, der im Wesentlichen eine Beschränkung der Klassenschülerhöchstzahl sowie eine klares Notensystem zum Inhalt hatte.

Im Zuge der Debatte haben die Abgeordneten Katharina Scheuba, Kolleginnen und Kollegen einen Abänderungsantrag eingebracht, der im Wesentlichen eine Verbesserung der Unterrichtsgestaltung durch Einbeziehung von Anregungen der SchülerInnen und die Berücksichtigung der sozialen Umstände sowie der spezifischen Situation der SchülerInnen vorsieht.

Der von den Abgeordneten Philipp Schmidt, Kolleginnen und Kollegen eingebrachte Abänderungsantrag fand nicht die Zustimmung der Ausschussmehrheit.

Bei der Abstimmung wurde der in der Gesetzesvorlage enthaltene Gesetzentwurf in der Fassung des oben erwähnten Abänderungsantrages der Abgeordneten Katharina Scheuba, Kolleginnen und Kollegen mit Stimmenmehrheit angenommen.

Als Berichterstatterin für das Plenum wurde Abgeordnete Bibi Tosic gewählt. Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss des Jugendparlaments somit den **Antrag**, das Jugendparlament wolle dem angeschlossenen Gesetzentwurf (5 der Beilagen) die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2009 05 15

**Bibi Tosic**  
Berichterstatterin

**Mag. Philipp Neuhauser**  
Obmann

## 6 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Jugendparlaments XXIV. GP

### **Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird**

Das Jugendparlament hat beschlossen:

Das Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 117/2008, wird wie folgt geändert:

§ 17 Schulunterrichtsgesetz samt Überschrift lautet:

#### **„Gestaltung des Unterrichts**

„§ 17. (1) Die Lehrerinnen und Lehrer haben den Unterricht so zu gestalten, dass die volle Entfaltung der Persönlichkeit, der Begabungen sowie der geistigen und körperlichen Fähigkeiten jeder Schülerin und jedes Schülers in bestem Umfang unterstützt wird.

(2) Die Lehrerinnen und Lehrer haben den Unterricht so zu gestalten, dass die Entwicklung und die unterschiedlichen Wissensstände jeder Schülerin und jedes Schülers Berücksichtigung finden. Auf Wunsch einer Schülerin bzw. eines Schülers sollen auch die sozialen und familiären Umstände berücksichtigt werden.

(3) Die Lehrerinnen und Lehrer haben gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine anregende Lernumgebung zu gestalten. Sie haben die Verwendung unterschiedlicher, abwechslungsreicher und aktueller Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz geeigneter und auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler abgestimmter Lehr- und Lernmethoden festzulegen.

(4) Die Lehrerinnen und Lehrer haben in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern den Unterricht so zu gestalten, dass

- es ausreichend Zeit für (gemeinsames) Üben und Wiederholen gibt;
- unterschiedliche Lernformen (Vortrag, Gruppenarbeit, Referat, Projekt, offenes Lernen, Exkursionen) angewendet werden;
- die Schülerinnen und Schüler Anregungen für den Unterricht geben und einander gegenseitig fördern und unterstützen.

Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch einheitliche Leistungskontrollen.

(5) Die Lehrerinnen und Lehrer haben den Unterricht so zu gestalten, dass eine faire und transparente Beurteilung möglich ist, die auf die spezifische Situation jeder Schülerin und jedes Schülers eingeht. Die Beurteilung hat durch Noten zu erfolgen, die um Beschreibungen der Leistung ergänzt werden.

(6) Die Erfüllung dieser Vorgaben soll der Sicherung der Qualität des Unterrichts dienen. Die Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig zur Qualität des Unterrichts befragt.“

AMTLICHES PROTOKOLL  
der 2. Sitzung des Jugendparlaments am 15. Mai 2009

Tagesordnung laut Beilage A.

Die Präsidium eröffnet die Sitzung um 15.00

Gemäß § 31 Abs. 2 GOG wird die nachstehende Gesamtredzeitverteilung für die Debatten der Tagesordnung (1 Wiener Stunden) mitgeteilt:

Die Weißen	17 Minuten
Die Gelben:	10 Minuten
Die Türkisen:	10 Minuten
Die Violetten:	23 Minuten

AMTLICHES PROTOKOLL  
der 2. Sitzung des Jugendparlaments am 15. Mai 2009

TO-Punkt 1: Bericht des Ausschusses des Jugendparlaments über die Gesetzesvorlage (5 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird) (6 der Beilagen)

Die Abgeordneten Bibiana Tosic....., Kolleginnen und Kollegen bringen den Entschließungsantrag Beilage 1/1 EA ein.

Die Abgeordneten Bibiane Tosic, Kell & Kell bringen den EA, Blg. 1/2 EA ein.

Die Abgeordneten Alexandra Goldynia, Kell & Kell bringen den EA, Blg. 1/3 EA ein.

Die Abgeordneten Bettina Manno, Kell & Kell bringen den EA, Blg. 1/4 EA ein

Die Abgeordneten Anna Gelosky, Kolleginnen u. Kollegen bringen den EA, Blg. 1/5 EA ein.

AMTLICHES PROTOKOLL  
der 2. Sitzung des Jugendparlaments am 15. Mai 2009

Abstimmung:

Der Gesetzentwurf wird gemäß dem Ausschussantrag in 6 der Beilagen in zweiter und dritter Lesung ~~einstimmig~~/mehrstimmig (dafür V, T, W) angenommen.

Der Entschließungsantrag Beilage 1/1 EA wird ~~einstimmig~~/mehrstimmig angenommen/~~abgelehnt~~ (dafür G, T, W.....).

Der Entschließungsantrag, Bsp. 1/2 EA wird ~~stimmig~~  
abgelehnt. (~~dafür~~ ~~T, W~~)

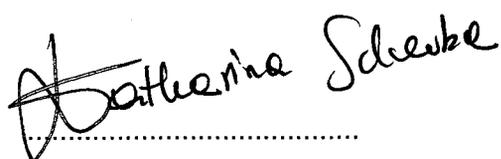
Der Entschließungsantrag, Bsp. 1/3 EA wird einstimmig  
angenommen. (~~dafür~~ ~~T, W~~)

Der Entschließungsantrag, Bsp. 1/4 EA wird abgelehnt.  
(dafür: G, tlw. W)

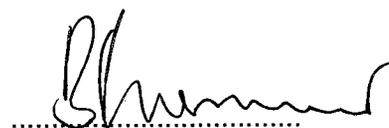
Der Entschließungsantrag, Bsp. 1/5 EA wird mehrheitlich  
angenommen (dafür: V, T, tlw. W)

AMTLICHES PROTOKOLL  
der 2. Sitzung des Jugendparlaments am 15. Mai 2009

Schluss der Sitzung: 16.05 Uhr.

  
.....

Schriftführer/in

  
.....

Präsidentin

**2. Sitzung des Jugendparlaments**  
**in der 24. Gesetzgebungsperiode des Nationalrates**  
**am Freitag, den 15. Mai 2009**

Präsidentin: Die Sitzung des heutigen Jugendparlaments ist eröffnet.

Die einzelnen Gruppen haben ihre Klubsitzungen mit  
Unterstützung der Abgeordneten zum Nationalrat

Angela Lueger

Jochen Pack

Stefan Markowitz und

Tanja Windbüchler-Souschill

erfolgreich abgeschlossen.

Dafür möchte ich mich im Namen aller Teilnehmerinnen und  
Teilnehmer schon jetzt sehr herzlich bedanken.

Präsidentin:

Bevor wir die heutige Debatte beginnen, sind noch einige Punkte bekannt zu geben

Folgender Punkt steht auf der heutigen Tagesordnung:

Bericht des Ausschusses des Jugendparlaments über die Gesetzesvorlage betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird (5 der Beilagen).

Ich möchte bereits jetzt darauf aufmerksam machen, dass einige Klubs in der Ausschusssitzung angekündigt haben, dass sie weitere Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt einbringen werden.

Ich muss Sie auch darauf aufmerksam machen, dass ich in Kürze einen sehr wichtigen Termin wahrnehmen muss, den ich nicht verschieben konnte. Das tut mir sehr leid, da mir das Jugendparlament sehr wichtig ist. Meinen Platz hier wird Frau Dr. Susanne Janistyn einnehmen, die Vizedirektorin der Parlamentsdirektion ist. Ich werde mich dann bemühen, so schnell als nur möglich wieder zu Ihnen zu kommen.

Präsidentin:

Wir gehen somit in die Tagesordnung ein.

Gemäß § 31 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Jugendparlaments habe ich gemeinsam mit den Klubobleuten eine Gesamtredezeit von 60 Minuten für die heutige Sitzung des Jugendparlaments vereinbart.

Auf die einzelnen Klubs entfallen folgende Blockredezeiten:

Die Weißen: 17 Minuten

Die Gelben: 10 Minuten

Die Türkisen: 10 Minuten

Die Violetten: 23 Minuten

Die Aufteilung der Redezeit auf die einzelnen Rednerinnen und Redner wurde den Klubs selbst überlassen, wobei die Wortmeldung der Abgeordneten jeweils die Dauer von drei Minuten nicht überschreiten soll.

Ich ersuche, diese freiwilligen Zeitlimits einzuhalten, um möglichst allen gemeldeten Rednerinnen und Rednern die Möglichkeit zu geben, an der Debatte aktiv teilzunehmen.

Ich mache auch noch darauf aufmerksam, dass 1 Minute vor Ende der Redezeit das rote Lämpchen auf dem Rednerpult zu blinken beginnt und bei Überschreitung der Redezeit rot leuchtet.

Präsidentin:

Wir gehen in die Tagesordnung ein und gelangen zum ersten Punkt der Tagesordnung.

Es ist dies der Bericht des Ausschusses des Jugendparlaments über die Gesetzesvorlage (5 der Beilagen) betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird (6 der Beilagen).

Berichterstellerin ist die Frau Abgeordnete

**BIBIANA TOSIC**

Ich bitte sie die Debatte zu eröffnen.

(Berichterstellerin spricht)

Ich danke der Berichterstellerin für ihre Ausführungen.

Präsidentin:

Wir gehen in die Debatte ein.

Zum Wort gemeldet hat sich

Herr/Frau \_\_\_\_\_.

Ich erteile es ihm/ihr und gebe bekannt, dass mir als nächstes  
die Wortmeldung von Herrn/Frau

---

vorliegt.

(Wortmeldungen der SchülerInnen)

Es liegt mir keine weitere Wortmeldung mehr vor.

Die Debatte ist geschlossen.

Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort?

ENTWEDER:

(Kurze Pause)

Das ist nicht der Fall.

---

ODER:

Ich erteile das Wort.

(Schlusswort)

Präsidentin:

Wir kommen nun zu den Abstimmungen zu  
Tagesordnungspunkt 1

Wir werden zunächst über die Gesetzesvorlage abstimmen.

Weiters haben der Klub Weiß, der Klub Türkis und der Klub  
Entschließungsanträge eingebracht. Über diese Anträge wird  
nach Beschluss des Gesetzes abgestimmt.

Abstimmung  
Gesetzentwurf

---

Präsidentin:

Wir kommen sogleich zur Abstimmung über die Gesetzesvorlage in der Fassung des Ausschussberichts. Wir stimmen jetzt also über jenen Text ab, dem die Mehrheit im Ausschuss ihre Zustimmung gegeben hat. Das war die Abstimmung über den Antrag der Klubs Violett, Türkis und Weiß.

Ich ersuche jene Damen und Herren, die dieser Gesetzesvorlage ihre Zustimmung geben, von ihren Plätzen aufzustehen, also um ein entsprechendes Zeichen.

(Geschieht)

Das ist die Mehrheit/~~die Minderheit~~.

Die Gesetzesvorlage, mit der das Schulunterrichtsgesetz geändert wird ist somit angenommen/~~abgelehnt~~.

①  
7a

Abstimmung über  
Entschließungsantrag  
(§ 35 der GO des Jugendparlament)

---

Präsident/in:

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den  
Entschließungsantrag des Klubs Türkis

**betreffend Ergänzung der Benotung um ein  
individuelles Gespräch**

---

---

---

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den  
Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der  
Zustimmung.

Das ist G, T, W <sup>(Geschieht)</sup>.

Angenommen.

~~Abgelehnt.~~



7c

Abstimmung über  
Entschließungsantrag  
(§ 35 der GO des Jugendparlament)

---

Präsident/in:

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den  
Entschließungsantrag des Klubs ~~Fürbis~~ <sup>Weiss</sup> ~~GO 3~~

**betreffend Klassenschülerhöchstzahl auf 20**

---

---

---

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den  
Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der  
Zustimmung.

(Geschieht)

Das ist

Einmütigkeit

Angenommen.

Abgelehnt.

7d

Abstimmung über  
Entschließungsantrag  
(§ 35 der GO des Jugendparlament)

---

Präsident/in:

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den  
Entschließungsantrag des Klubs Gelb

**betreffend Klassenschülerhöchstzahl auf 13 bis 17  
Schülerinnen und Schüler**

---

---

---

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den  
Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der  
Zustimmung.

(Geschieht)

Das ist

G, teilw W

~~Angenommen.~~

Abgelehnt.

7e

Abstimmung über  
Entschließungsantrag  
(§ 35 der GO des Jugendparlament)

---

Präsident/in:

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den  
Entschließungsantrag des Klubs Türkis

**betreffend das Service „Rat auf Draht“**

---

---

---

---

---

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den  
Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der  
Zustimmung.

Das ist T, U (Geschicht) U  
(Geschicht)

Angenommen.

~~Abgelehnt.~~

Präsidentin:

**Die Tagesordnung ist erschöpft.**

Präsidentin:

Die nächste Sitzung des Jugendparlaments wird im November 2009 mit Schülerinnen und Schülern aus dem Burgenland stattfinden. Sie wird auf schriftlichem Wege einberufen werden.

Bevor ich die Sitzung schließe, gebe ich noch bekannt, dass sogleich die „echten“ Abgeordneten zum Nationalrat, die Sie heute begleitet haben, die Möglichkeit zu einem kurzen Statement haben.

Anschließend erhält eine jede und ein jeder von Ihnen eine Teilnahmeurkunde. Ganz zum Schluss wird dann ein Gruppenfoto gemacht.

**Die Sitzung ist geschlossen.**

**ABLAUF NACH  
SCHLUSS DER SITZUNG**

Präsidentin: Feedback- Runde der Abgeordneten:

Angela Lueger

Jochen Pack

Stefan Markowitz

Tanja Windbüchler-Souschill

*Frau Iber (Moderatorin): Frage, ob ein/e TeilnehmerIn eine kurze Stellungnahme abgeben möchte (mit Funkmikro vom Platz)*

Präsidentin: Stellungnahme und Schlussworte der Präsidentin

*Frau Iber (Moderatorin): Kündigt die Übergabe der Urkunden an.*

Präsidentin: Übergabe der Urkunden (am Rednerpult)

**ABSCHLUSS:** **Gruppenfoto**

①

Bly. 1/1 EA

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Bibiana Tomic, Anna Gelosky und Mohammed El-Hamzawy (Klub Türkis) eingebracht im Zuge der Verhandlungen zur Änderung des Schulunterrichtsgesetzes

Eine Benotung nur mit Ziffernnoten und einer Beschreibung ist nicht ausreichend. Lehrerinnen und Lehrer sollen auch ausführliche Gespräche mit allen Schülerinnen und Schülern über die Noten, die Bewertung und die Gründe dafür führen.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden  
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

Die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur wird aufgefordert, folgende Vorgangsweise für die Benotung an Schulen festzulegen:

Neben der Benotung mit Ziffernnoten und der Beschreibung der Leistungen immer auch ein persönliches Gespräch mit den benoteten Schülerinnen und Schülern zu führen.

*Anna Gelosky*

*Mohammed El-Hamzawy*

*Bibiana Tomic*

2

Ble. 12EA

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Bibiana Tomic, Anna Gelosky und Mohammed El-Hamzawy (Klub Türkis) eingebracht im Zuge der Verhandlungen zur Änderung des Schulunterrichtsgesetzes

Eine Beurteilung der Leistungen der Lehrerinnen und Lehrer ist sehr wichtig. Diese kann aber nur dann wirksam sein, wenn sie von Personen erfolgt, die die Betroffenen nicht kennen.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden  
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

Die Bundesregierung wird aufgefordert, möglichst rasch einen Gesetzesvorschlag vorzulegen, in dem geregelt wird, dass Lehrerinnen und Lehrer spontan von vorher unbekanntem Beobachterinnen bzw. Beobachtern beurteilt werden.

*Anna Gelosky*

*Bibiana Tomic*

*Mohammed El-Hamzawy*

3

blg. 1/3 EA

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Alexandra Goldynia, Patricia Ulm, Kolleginnen und Kollegen  
betreffend Klassenschülerhöchstzahl.

*Um mehr Qualität des Unterrichts zu erreichen, und damit Lehrer und Lehrerinnen  
individueller auf Schülerinnen und Schüler eingehen können, sollen die Zahl der  
Schülerinnen und Schüler in allen Klassen gesenkt werden.*

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden  
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Klassenschülerhöchstzahl auf max. 20  
Schülerinnen und Schüler gesenkt werden.

Alexandra Goldynia

Patricia Ulm

Elise Krisper (ELISA KRISPER)

4

Blg. 1/4 EA

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Bettina Männer, Felix Ladstätter, Kolleginnen und Kollegen (Klub Gelb) betreffend Klassenschülerhöchstzahl.

*Um mehr Qualität des Unterrichts zu erreichen, ist es wissenschaftlich erwiesen, dass sich die Leistung der Schülerinnen und Schüler erhöht, wenn die Klassen kleiner gehalten werden. Laut einer Studie der Buffalo-Universität ist eine Klassengröße von 13 bis 17 Schülern ideal.*

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden  
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

Die Bundesregierung wird aufgefordert, umgehend ein Gesetz vorzulegen, mit dem die Klassenschülerhöchstzahl auf maximal 13 bis 17 Schülerinnen und Schüler gesenkt wird.

Felix Ladstätter      Bettina Männer

Felix Hofer

5

blg. 115 BA

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Bibiana Tomic, Anna Gelosky und Mohammed El-Hamzawy (Klub Türkis) eingebracht im Zuge der Verhandlungen zur Änderung des Schulunterrichtsgesetzes

Wir haben erfahren, dass das Service „Rat auf Draht“ stillgelegt werden soll. Dagegen sprechen wir uns entschieden aus.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden  
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

Die Bundesregierung soll dafür sorgen, dass das Service „Rat auf Draht“ nicht stillgelegt wird, sondern als kostenlose Hilfe für Schülerinnen und Schüler bestehen bleibt.

*Anna Gelosky*

*Mohammed El-Hamzawy*

*Bibiana Tomic*

# RednerInnenliste

## Sitzung des Jugendparlaments am Freitag, dem 15. Mai 2009

RednerInnenreihenfolge nach Klubstärke

Klub violett (Redezeit 23 Minuten)

Klub weiß (Redezeit 17 Minuten)

Klub gelb (Redezeit 10 Minuten)

Klub türkis (Redezeit 10 Minuten)

Klub	RednerIn	Redezeit
violett	KÖMÜRÇÜ Lukas	4 Minuten ✓
weiß	GOLDYNIA Alexandra	3 ✓
gelb	SCHMIDT Philip ✓	3 Minuten ✓
türkis	FORTIN Victor	2 Minuten ✓
violett	KHORCHIDI Ramin	4 Minuten ✓
weiß	ULM Patricia	3 ✓
gelb	MOHR Maximilian	3 Minuten
türkis	GELOSKY Anna	2 Minuten
violett	HABL Bernhard	4 Minuten
weiß	PLASECKI Paulina	3
gelb	VERESS Marton	2 Minuten
türkis	ATANACKOVIC Milica	2 Minuten
violett	TINTI Carina	3 Minuten

<del>weiß</del>	<del>AHMADI Sherwin</del>	<del>3</del>
<del>gelb</del>	<del>HOFER Felix</del>	<del>2 Minuten</del>
<del>türkis</del>	<del>FROESE Amos</del>	<del>2 Minuten</del>
<del>violett</del>	<del>SCHEUBA Katharina</del>	<del>4 Minuten</del>
<del>weiß</del>	<del>PLAVOTIC Emina</del>	<del>3</del>
<del>türkis</del>	<del>EL HAMZAWY Mohammed</del>	<del>2 Minuten</del>
<del>violett</del>	<del>LEININGEN Anna</del>	<del>4 Minuten</del>